

Stellungnahme zu Top 3 der Gemeinderatsitzung vom 17.06.2020

Schulentwicklungsplan – Schülerzahlen – Ausbaubedarf und weitere Schritte

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

heute haben wir uns versammelt, um u.a. den aktualisierten Schulentwicklungsplan Schwetzingen, prognostiziert bis in die Jahre 2024/2025, wohlwollend, oder eben auch nicht, zur Kenntnis zu nehmen. Grundsätzlich wäre dazu eigentlich nicht viel zu sagen, hat sich doch der Gemeinderat in einer Klausurtagung zum Thema ausführlich damit beschäftigt. Hierbei kamen die Themen Ganztageschule und Betreuungsformen besonders zum Tragen. Die dabei anwesenden Rektorinnen der Schwetzinger Grundschulen haben ihren Teil zur Wissenserweiterung des Rates beigetragen. Die bekannt akribische Arbeit der Verantwortlichen im Amt 40, aus deren Feder letztlich der aktualisierte Schulentwicklungsplan stammt, lässt keinen Zweifel daran zu, dass wir es hier mit fundierten Zahlen und im Prognosebereich mit nach bestem Wissen und Gewissen aufgestellten Entwicklungszahlen zu tun haben. Das Zahlenwerk berücksichtigt insbesondere auch die Einschulungszahlen 2019/2020 gemäß Einschulungsstatistik und die stufenweise Einführung der neuen Stichtagesregelung. Der vorliegende Schulentwicklungsplan erwartet somit für die Jahre von 2020/2021 bis 2024/2025 –OHNE Neubaugebiete- Einschulungszahlen für die Grundschulen pro Schuljahr im Bereich von 200 Schülern, die Spanne reicht von 179 bis 216 Schülern. (Man möge mir verzeihen, dass ich für die bessere Verständlichkeit nur die männliche Form gewählt habe) Das bedeutet, dass wir bis zum Schuljahr 2024/2025, gem. der Prognose, im Vergleich zum Schuljahr 2018/2019 einen Anstieg der Einschulungen um ca. 17 % zu erwarten haben. Dies alles ohne Neubaugebiete! In der Folge bedeutet dies, dass wir einen deutlichen Ausbaubedarf, insbesondere in den Bereichen der Kernzeit und Hortbetreuung haben. Die durch die angestrebten Neubaugebiete hinzukommenden Schüler bedingen zudem einen Ausbau aller vier Grundschulgebäude. Hier wird die Verwaltung ein Konzept erarbeiten müssen, das sich mit den Ausbaumöglichkeiten auf den Geländen der Grundschulen befasst und es langfristig ermöglicht auch einen Ganztagesbetrieb sicherzustellen. Ein guter Ansatz sind die Ausbaumöglichkeiten, vorgestellt von Herrn Ansorge in der Klausurtagung des Gemeinderats. Ein erster Schritt muss jedoch sein, zeitnah, für eine weitere Qualifizierung der Kernzeit und Hortbetreuung zu sorgen. Dies bedarf eine konkrete Zusammenarbeit der Stadt mit den Grundschulen in Schwetzingen. Besonders zu beachten sind hierbei unseres Erachtens, die Bewertungen der

Grundschulrektorinnen, die auf die Schwierigkeiten einen Ganztagsbetrieb unter den aktuellen Bedingungen zu realisieren, ausdrücklich hingewiesen haben und diesen sich so nicht vorstellen können. Jedenfalls nicht unter den vom Land derzeit bereitgestellten Rahmenbedingungen. Allerdings sollten man auch bedenken, dass die Einführung einer Ganztagesgrundschule an einer, noch zu bestimmenden, Schwetzinger Grundschule, in enger Abstimmung mit Eltern und Schulleitung, durchaus ein Meilenstein für die Entwicklung der Schwetzinger Grundschulen sein kann. Die Schwetzinger Freien Wähler würden sich wünschen, wenn der gesamte mittlerweile angestoßene Prozess für die Schwetzinger Grundschulen sich ausschließlich am Wohl der jetzigen und zukünftigen Schüler orientiert, völlig frei von parteipolitischen oder sonstigen ideologischen Vorgaben oder Vorstellungen. Kriegen wir das hin, werden wir was Gutes realisieren. Der Auftrag an die Verwaltung steht, wir erwarten gespannt die konkreten Vorschläge der Verwaltung.

Carsten Petzold
Schwetzingen, 16.06.2020